

**Plenarrede Uwe Schummer MdB,
Freitag, 18. Januar 2008**

Undenkbar, dass die arabischen Länder ihre Ölvorräte im Wüstensand versickern lassen oder die Südafrikaner ihre Goldnuggets in den Flüssen nicht ausschöpfen. **1,3 Mio.** Schulabgänger bis 29 Jahre ohne eine berufliche Qualifizierung.

Im Zweijahresvergleich sank die Arbeitslosigkeit um **1,2 Mio.** Die Zahl der Erwerbstätigen im Inland liegt bei 40 Mio. **Zeitverzögert** folgt auch der Ausbildungsmarkt. Ausbildungsjahr 2007 brachte **626.000 Ausbildungsverträge.**

Bereits im letzten Jahr stieg die Zahl der Ausbildungsplätze um **4,8 %**. Nun ein weiteres Plus von **8,6 %**. Die Zahl der **Arbeitslosen bis 25 Jahre sank von 524.000 auf 341.000 um 35 %**. **Wichtigster Ausbildungsträger** ist die Wirtschaft. Sie investiert jährlich **30 Mrd.** Euro für die Berufsausbildung. **60 % der Schulabgänger** entscheiden sich für einen der 343 Ausbildungsberufe. Derzeit werden **1,5 Mio. junge Menschen** in **490.000 Betrieben** ausgebildet.

Erfolgsmodell ist der **Ausbildungspakt**. Er wurde in 2007 verbessert. Wichtig war, dass der Bundesverband der freien Berufe als drittstärkster Ausbilder in den Pakt eingetreten ist. Ärgerlich ist, dass sich die **Gewerkschaften** verweigern. **Ihr Platz ist nicht die Schmollecke, sondern der Verhandlungstisch.**

Jeder zweite Ausbildungsvertrag wurde mit einem Altbewerber abgeschlossen. Deshalb unser Antrag „*Junge Menschen fördern..*“. Sein Grundsatz: **Soviel betriebliche Qualifizierung wie möglich, soviel außerbetriebliche Maßnahmen wie nötig. Brücken statt Parkplätze.**

Einstiegspraktika: Die Vermittlungsquote in eine weitere Qualifizierung beträgt **74,7%, 65,5%** in eine Berufsausbildung. EQJ-Programm soll mit Ausbildungsbausteinen kombiniert werden, die angerechnet werden. Lebenszeit sinnvoll nutzen; **schnelle Übergänge** in eine Berufsausbildung.

Der neue **Qualifizierungs-Kombilohn** für langzeitarbeitslose Jugendliche kommt aus der Werkstatt des nordrhein-westfälischen Arbeitsministers Karl Josef Laumann. Die Kombination aus Lohnkostenzuschuss und Qualifizierung wird mit einer Förderung von bis zu 1.000 Euro monatlich für eine Vollzeittätigkeit begleitet. **Ausbildungsbausteine als Begleitinstrument.**

15% der Schulabgänger nicht ausbildungsfähig? Führerschein, hochkomplexe theoretische Prüfung. Frühzeitige Berufsorientierung. Schnupperpraktikum, 15 Mio.-Programm in Holz- und Metallwerkstatt, Hauswirtschaft, Verwaltung und Gartenbau. 2 Jahre vor der Entlassung. **Abbrecherquote 20 %**. NRW-Programm: Keine Schule ohne eine Berufsberatung.

Gutschein für Ausbildungsbegleitende Hilfen. Beim direkten Bewerberkontakt zwischen Auszubildendem und Ausbilder. So kann der Jugendliche bereits beim Bewerbungsgespräch auf eine Fördermaßnahme verweisen. Der Ausbilder sieht, dass er unterstützt wird. **Für Sprachkurse, Förderunterricht für Rechnen und Schreiben oder auch eine sozial-pädagogische Betreuung.**

Aussetzung der **Bestimmung** vor einer außerbetrieblichen Ausbildung eine Berufsvorbereitende Maßnahme zu besuchen. Dies sollten wir auch auf 2008 übertragen.

Zwischenabschlüsse in der Berufsausbildung. Die stufenweise Organisation von Berufsbildern öffnet Einstiegskorridore für Hauptschüler. Faktisch sind von den 343 Berufsbildern nur noch 15 % für Hauptschüler geöffnet. Dieses Nadelöhr muss gesprengt werden. So schlagen die Kammern (Dual mit Wahl) vor, in der ersten Stufe eine allgemeine Grundausbildung zu vermitteln, um in der zweiten Stufe die jeweilige berufliche Spezialisierung voranzutreiben.

Deutschland ist das einzige Land, das 29 kaufmännische Berufe kennt. In der Schweiz gibt es nur 3 kaufmännische Kernberufe. **Zweite Stufe auch über Ausbildungsbausteine** ermöglichen. Die Kombination von Stufenausbildung und Weiterbildung beseitigt Zugangsbarrieren.

Ein **Bonussystem**, um Unternehmen zu unterstützen, die über ihren Bedarf ausbilden, hat die Union bereits 2003 gefordert. **Alternative zum damaligen JUMP** mit 1 Mrd. Euro Kosten und einer miserablen Vermittlungsquote von nur 30 %. Der Bonus sollte an Betriebe gehen, die im Vergleich zu den letzten drei Jahren zusätzlich oder erstmals ausbilden und einen Bewerber qualifizieren, der länger als 12 Monate eine Ausbildung sucht. Es ist besser eine **direkte Ausbildung zu finanzieren als Ersatzmaßnahmen**. Wichtig sind **klare Kriterien**, damit kein Mitnahmeeffekt entsteht. Es gibt bereits erfolgreiche Modelle in Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und in Nordrhein-Westfalen. Hamburg zahlt eine Abschlussprämie.

Schon heute verlieren die deutschen Unternehmen jährlich **20 Milliarden Euro** an Aufträgen, weil nicht genügend ausgebildet wurde. **341.000 Arbeitslose** bis 25 Jahre kosten uns weitere 8 Mrd. Euro, wenn ich die Steuer- und Beitragsausfälle sowie die Leistungsausgaben addiere. Eine berufliche Perspektive **immunisiert gegen kriminelle Verführungen**. Bildung ist der Schlüssel zur Lösung sozialer Fragen. Die Botschaft der großen Koalition: **Keiner darf verloren gehen - Ausbildung für Alle.**